Protokoll[1] Nr. 11 (2015-2019)

der Sitzung des Beirates Vahr[2] am 17.05.2016 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:50 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Herr Andreßen	Herr Dicke
	Herr Emigholz	Frau Früh
	Herr Gerkmann	Herr Haga
	Herr Maas	Herr Mettert-Kruse
	Herr Michalik	Herr Siegel
	Frau Szkoda	Frau Schulz
b) vom Ortsamt	Frau Dr. Mathes	
	Frau Kahle	
c) als Gäste	Frau Sakarya-Demirci (Senatorin für Kinder und Bildung)	
	Herr de Olano, Herr Dick (Senatorin für Kinder und Bildung)	
	Herr Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)	
	Herr Stöver (Quartiersmanager)	

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 10 der Beiratssitzung am 19.04.2016 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen des Beiratssprechers

Bernd Siegel teilt mit, dass in der Sendung „maybrit illner“ des ZDF vom 21.04.2016 um 22:15 Uhr während der Anmoderation negative und falsche Aussagen über die Lebenssituation im Stadtteil Vahr gemacht worden seien. Daraufhin habe er sich, wie auch viele andere Personen, mit einer Stellungnahme an die Redaktionen gewandt. Von Seiten des ZDF habe es daraufhin verschiedene, in der Regel recht allgemeingehaltene Rückmeldungen gegeben, wobei nicht bzw. kaum auf die Falschdarlegung in der Sendung eingegangen worden sei.

Frau Dr. Mathes ergänzt, dass auch das Ortsamt dem ZDF umgehend eine Richtigstellung, insbesondere bezüglich der falschen Aussagen zur Kriminalität, übermittelt habe, bisher aber keine Antwort vorläge.

Herr Lorenz (stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Neue Vahr) schlägt vor, eine Gegendarstellung nach § 9 ZDF-StV[3] zu verlangen, um unwahre Behauptungen richtig zu stellen. Hierbei solle man sich am besten auf empirisch belegbare Fakten beschränken und insbesondere die Aussage widerlegen, dass die Vahr eine besonders hohe Kriminalitätsrate aufweise. Denn hinsichtlich der Kriminalitätshäufigkeitszahl (Straftaten pro 100.000 Einwohner/innen) befindet sich die Vahr aktuell sowie in den letzten Jahren im Mittelfeld aller Bremer Stadtteile und liegt 2015 unter dem stadtbremischen Durchschnitt. Herr Lorenz ergänzt, dass für eine wirksame Gegendarstellung inzwischen möglicherweise zu viel Zeit vergangen sei.

[1] Die Protokolle finden Sie nach Genehmigung auf der Internetseite www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de.
[2] Die Sitzungen werden i.d.R. auf www.vahreport.de gesendet.
[3] Demnach ist das ZDF verpflichtet, „[…] die Gegendarstellung der Person oder Stelle zu verbreiten, die durch eine im Angebot des ZDF verbreitete Tatsachenbehauptung betroffen ist.“ Siehe: http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/ZDF_StV-9?AspxAutoDetectCookieSupport=1.

Der Beirat diskutiert, ob es grundsätzlich eine solche Gegendarstellung geben solle. Es wird befürchtet, dass eine Wiederaufnahme des Themas nach mehreren Wochen dazu führe, dass nochmalige Aussagen über die Vahr bei den Zuschauer/innen negativ aufgefasst werden. Denn das ZDF könne erwähnen, dass sie zur Gegendarstellung verpflichtet seien und für die Richtigkeit der Aussagen keine Gewähr übernehmen. Daher spricht sich der Beirat gegen eine Gegendarstellung aus. Zudem ist sich der Beirat einig, das ZDF einzuladen sich den Stadtteil anzuschauen, um sich ein eigenes Bild von der Vahr zu machen. Frau Dr. Mathes sagt zu, das ZDF über die Beratung im Beirat zu informieren und ihm die Einladung zu kommen lassen.

Herr Siegel informiert den Beirat darüber, dass er einen offenen Brief mit einem Vorwurf über die vorgesehenen Veränderungen des Jugendfreizeitheimes in der Gartenstadt Vahr erhalten habe. Darauf habe er geantwortet, dass er bzw. der Beirat gerne bereit sei Gespräche zu führen, um die Gründe für diese Entscheidung darzulegen. Zudem habe es eine spontane Nachfrage zu dem Brief von Seiten der TAZ gegeben, woraufhin er Stellung bezogen habe.

TOP 2: Quantitative und qualitative Weiterentwicklung der Kinderbetreuung

Frau Sakarya-Demirci teilt mit, dass derzeit die Planungen für das kommende Kindergartenjahr 2016/ 2017 liefen, dass jedoch noch keine neuen Daten zum Statusbericht II vorlägen. Diese stünden der Öffentlichkeit voraussichtlich in den kommenden Tagen zur Verfügung. Sie sei dann gerne bereit, die Daten vorzustellen. Bei der letzten Planungskonferenz, in der es um die Daten des Statusberichtes I ging[4], konnten von Seiten der Träger keine Optionen für weitere Plätze mitgeteilt werden. Im Nachgang habe sich jedoch eine Option in der Gartenstadt Vahr durch KiTa Bremen als Träger und die GEWOBA ergeben. Die Herrichtung der ehemaligen Räume der Sparkasse im Haverbecker Weg erfordere kleinere Umbaumaßnahmen und ermögliche die Betreuung von zwei Gruppen. Der Altersbereich (Ü3/U3) sowie der Umfang der Betreuungszeiten richteten sich nach dem Bedarf. Laut Frau Sakarya-Demirci habe die GEWOBA zugesagt, dass die Baumaßnahme Anfang September 2016 abgeschlossen werden könne. In den kommenden Tagen stelle sich heraus, ob sich noch weitere eventuelle Optionen umsetzen ließen, so dass mit mindestens zwei bis drei neuen Gruppen gerechnet werden könne. Daneben seien weitere Standorte geprüft worden, die jedoch nicht kurzfristig realisiert werden könnten.

Auf die Nachfrage, wann in der August-Bebel-Allee die längst angekündigten Container für zwei weitere Gruppen ergänzt werden, erklärt Frau Sakarya-Demirci, dass Immobilen Bremen aufgrund nutzungsbedingter Standortprobleme die Umsetzung auf Sommer 2017 verschoben habe. Das Ressort habe die Realisierung von nunmehr acht Gruppen an diesem Standort empfohlen und den Auftrag an KiTa Bremen erteilt. Eine Umsetzung werde jedoch nicht vor 2018 erfolgen. Herr Weigelt (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) äußert seinen Unmut darüber, dass die Ergänzung durch zwei Container zum dritten Mal verschoben worden sei und erst jetzt über den veränderten Sachstand informiert werde.

Herr Siegel betont noch einmal, dass es äußerst wichtig sei in der Vahr mehr Plätze zu schaffen, auch vor dem Hintergrund, dass laut Statusbericht I über 60 Kinder unversorgt sind.

Frau Warnecke (Kita der Ev. Gemeinde am Standort Heilig Geist) führt an, dass die Kita Heilig-Geist-Kirche ohne finanzielle Unterstützung zum Kindergartenjahr 2017/ 2018 die bestehenden sieben Gruppen auf vier kürzen müsse.[5] Gemäß Frau Sakarya-Demirci sehe es derzeit danach aus, dass eine Bezuschussung für die notwendigen Umbaumaßnahmen erfolgen werde.

Bezüglich der qualitativen Weiterentwicklung der Kinderbetreuung benennt Frau Sakarya-Demirci die Ausweitung von durchgängigen Angeboten für 0- bis 6-Jährige als ein Ziel. Ferner gebe es zum Stichpunkt Diversität verschiedene Ideen zu Fortbildungen, Projekten sowie Angeboten, die gemeinsam mit den Trägern entwickelt worden seien. Hierzu gehören auch Projekte mit Flüchtlingen, wie die Öffnung der Kitas für Eltern, Überwindung von Sprachbarrieren etc.

[4] Nähere Informationen erhalten Sie unter http://www.kinderbetreuungskompass.de/Informieren.html.
[5] Näheres hierzu findet sich im Protokoll der Beiratssitzung am 15.03.2016, siehe unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14724.de.

Ein weiteres Ziel sei es, die durchgängige alltagsintegrierte Sprachförderung zu stärken.

Bernd Siegel fragt nach, ob eine Frequenzerhöhung in den Kitas zu befürchten sei und betont, dass dies verhindert werden müsse. Frau Sakarya-Demirci hat hierzu keine Informationen vorliegen, nimmt dieses Anliegen jedoch mit.

Frau Dr. Mathes verweist auf den vom Beirat am 19.04.2016 einstimmig beschlossenen Antrag „INTEGRATION gestalten – Das braucht die Vahr!“, der die Forderungen des Beirats zur Kinderbetreuung umfasst.[6]

TOP 3: Schulstandortplanung 2016-2025

Herr de Olano stellt anhand einer Präsentation die Schulstandortplanung 2016 bis 2025 für den Stadtteil Vahr vor.[7] Für die Schulstandortplanung beginne jetzt das Beteiligungsverfahren, das bis zum Sommer laufe, bevor es in die Deputation gehe.[8] Als positiv für die Planung beurteilt er den nun recht langen Vorlaufzeitraum von neun Jahren. In der Vahr seien bereits – im Gegensatz zu vielen anderen Stadtteilen – alle drei Grundschulen sowie die beiden Oberschulen im Ganztagsbetrieb. Auch in der inklusiven Beschulung im Förderbereich Wahrnehmung und Entwicklung sei die Vahr mit den Standorten an der Oberschule an der Julius-Brecht-Allee und an der Grundschule In der Vahr gut aufgestellt. Daher gebe es im Bereich der Standortplanung in der Vahr wenig Schwerpunkte; es müsse jedoch weiterhin die Bevölkerungsentwicklung beobachtet werden. Da vom Statistischen Landesamt Bremen noch keine Bevölkerungsprognose auf Stadtteilebene vorliegt, wird in der Präsentation die Prognose der Schülerzahlen für fünf Planregionen dargestellt. Demnach könne in den Grundschulen der Planregion Mitte (inkl. Vahr) bis 2018/ 2019 mit stabilen Zahlen gerechnet werden, danach erfolge ein Anstieg um bis zu 10 Prozent. In den Oberschulen falle der Anstieg wesentlich geringer aus. Wie Herr de Olano ausführt, gebe es im Einzugsbereich der Grundschule an der Paul-Singer-Straße mehr Kinder als Schulplätze. Daher könnten perspektivisch noch Teile des Stadtteils Oberneuland an die Schule in Oberneuland „abgegeben“ werden, wobei dies nicht vollständig erfolgen solle. Im Bereich der Schule an der Witzlebenstraße überwiege leicht die Anzahl an Kindern gegenüber den Schulplätzen. Das Einzugsgebiet gelte jedoch noch als stabil. Hierbei sei die künftige Entwicklung des Gebietes der Galopprennbahn zu berücksichtigen bzw. ob es hier gegebenenfalls zu einer Verdichtung aufgrund eines neuen Wohngebietes komme. Die Schule In der Vahr sei hingegen nicht voll ausgelastet. Perspektivisch solle das Barbarossaviertel daher dieser Grundschule zugeordnet werden.

Herr Lecke-Lopatta erläutert, dass die Planung um das Gebiet der Galopprennbahn noch ganz am Anfang stehe und derzeit die Änderung des Flächennutzungsplans erfolge. Bei dem Planaufstellungsbeschluss werden mehr Details wie Wohntypologie und Wohndichte festgelegt. Bevor die Verträge mit dem Bremer Rennverein gekündigt werden könnten, muss der Planaufstellungsbeschluss erfolgen. Er solle noch dieses Jahr gefasst werden. Nach vorläufiger Schätzung geht Herr Lecke-Lopatta von der Errichtung von 1.000 Wohneinheiten aus. Der Prozess bis zur Fertigstellung werde schätzungsweise noch mindestens fünf Jahre dauern. Auch wenn das Gebiet offiziell dem Stadtteil Hemelingen zugeordnet ist, werde das Thema auch im Beirat Vahr noch in diesem Jahr ausführlicher behandelt.

Auf Nachfrage aus dem Beirat erklärt Herr de Olano, dass die Eltern des Barbarossaviertels, die gegen eine Veränderung der Schuleinzugsgrenzen seien, zwar angehört werden, jedoch aufgrund der fehlenden Kapazitäten der Grundschule An der Gete diese Veränderung nach jetzigem Stand bedeutsam sei. Die Veränderung der Einzugsgrenzen solle sich möglichst auf

[6] Den Beschluss finden Sie unter:
http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14722.de.
[7] Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.
[8] Die Entwurfsfassung zur Einleitung des Beteiligungsverfahrens ist unter folgendem Link ab Seite 5 zu finden:
http://www.bildung.bremen.de/sixcms/detail.php?template=20_search_d&search%5Bsend%5D=true&search%5Bvt%5D=Ganztagsschule&skip=0&max=50.

ein Quartier beziehen bzw. nicht innerhalb einer Straße erfolgen.[9]

Von Herrn Andreßen kommt der Hinweis, dass die Essenspreise in offenen Ganztagsschulen in etwa doppelt so hoch seien, wie in gebundenen. Daher sei eine Anpassung wünschenswert. Herrn de Olano sei dies nicht bekannt, er sagt jedoch zu, es an die zuständige Stelle weiter zu geben. Zudem erfolgt der Hinweis, dass die Schulleitungen der beiden offenen Ganztagsschulen Interesse daran bekundet hätten, den gebundenen Ganztagsbetrieb einzuführen. Herr de Olano weist darauf hin, dass für eine Umwandlung von einem offenen in einen gebundenen Ganztagsbetrieb zunächst ein entsprechender Beschluss der Schulkonferenz erforderlich sei.

Der Beirat nimmt das vorgelegte und vorgestellte Konzept zur Schulstandortplanung 2016-2025 einstimmig zur Kenntnis.

TOP 4: Globalmittelvergabe zur Aufwertung der Fußgängerbrücke über die Autobahn

Frau Dr. Mathes berichtet, dass Jugendliche bei dem Ortsamt Oberneuland einen Globalmittelantrag zur künstlerischen und optischen Aufwertung der Fußgängerbrücke über die Autobahn, die Teil der Wegeverbindung von der Vahr (Paul-Singer-Str./ Gustav-Radbruch-Str.) nach Oberneuland (Ehmckstr.) ist, gestellt haben. Sie möchten am 21.05.2016 eine gemeinschaftliche Mal-/Spray-Aktion durchführen, um somit eine Stadtverschönerung vorzunehmen. Da auch die Vahr betroffen ist, wurden – neben der Zuwendung vom Ortsamt Oberneuland in Höhe von 600,00 € – weitere 400,00 € beim Ortsamt Schwachhausen/ Vahr beantragt.

Der Beirat Vahr stimmt der Zuwendung von Globalmitteln in Höhe von 400,00 € einstimmig zu.

TOP 5: Programme WiN und Soziale Stadt

Herr Stöver stellt vier WiN-Projekte und drei Soziale Stadt-Projekte vor, die in Kürze starten sollen.[10] Der Beirat nimmt dies wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 6: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher	Sitzungsleitung	Protokoll
Siegel	Dr. Mathes	Kahle

[9] Näheres zur Veränderung der Schuleinzugsgrenze des Barbarossaviertels können sie den Protokollen der Beiratssitzung am 15.03.2016 und 16.02.2016 entnehmen:
http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14724.de.

[10] Diese Projekte sind in **Anlage 2** erläutert und dem Protokoll angefügt.